

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. / Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. / Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 251

Altensteig, Montag den 27. Oktober 1930

53. Jahrgang

Eine neue schwere Bergwerkskatastrophe

Bisher 92 Tote geborgen

Saarbrücken, 25. Okt. Auf der bei Quierschied gelegenen Schachtanlage Maybach ereignete sich Samstag nachmittag um 1.30 Uhr im Haupterschlag der vierten Tiefbauhohe eine Schlagwetterexplosion. So befinden sich 87 Bergleute unter Tage.

Berlin, 26. Okt. Wie das Wolff-Büro auf Anfrage von der Verwaltung der Grube Maybach in Friedrichstal erfährt, ist es den Rettungsmannschaften, die die ganze Nacht über gearbeitet haben, bis zur Stunde gelungen, 64 Todesopfer der Grubenkatastrophe zu bergen. Ueber 40 Bergleute werden noch vermisst. Es besteht keine Hoffnung, sie noch zu retten. Im Krankenhaus befinden sich 24 Verletzte.

90 Tote 20 Vermisste

Saarbrücken, 26. Okt. (9 Uhr früh.) Aus dem Maybachschacht sind bis 9 Uhr morgens 84 Tote geborgen worden. 6 Verletzte Bergleute sind inzwischen im Lazarett gestorben, jedoch bisher 90 Tote zu beklagen. Drei Vermisste konnten sich durch den benachbarten Jungenswäldschacht rett. u. etwa 20 Bergleute werden noch vermisst. Es besteht keine Hoffnung, daß sie noch am Leben sind. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich besonders schwierig, da sich im Stollen eine große Sijie entwickelt, jedoch es kaum möglich ist, mit den Rettungsgeräten vorwärts zu kommen.

92 Tote geborgen — 7 Tote unter Tage

Saarbrücken, 26. Okt. Die Berginspektion 9 teilt Sonntag mit: Bis jetzt sind 85 Tote geborgen. Im Lazarett sind 3 gestorben. Unter Tage liegen an einer Stelle, die nicht zugänglich ist, vier Tote. Außer den 92 Toten fehlen noch 7 Bergleute, die an einer Stelle liegen, wo die Wetter noch brennen, die aber ebenfalls tot sind.

Einstellung der Bergungsarbeiten auf Grube „Maybach“
Friedrichstal, 26. Oktober. Wegen der bis zur Unertüglichkeit gestiegenen Sijie in den Stollen sind die Bergungsarbeiten zur Zeit eingestellt worden. Man vermutet noch etwa zehn Bergungslücke unter Tage, von denen indes keiner mehr am Leben sein dürfte. Im Laufe des heutigen Tages sind die Angehörigen der Bergungslücken an die Bahnen geführt worden, um die Toten zu identifizieren. Die Beisetzungsfeierlichkeiten sind auf kommenden Mittwoch angelegt.

Bergamtliche Mitteilung über das Grubenunglück

Saarbrücken, 26. Okt. Das Oberbergamt teilt mit: Am Samstag, den 25. Oktober gegen 15.30 Uhr ereignete sich im Hls 4 L der vierten Tiefbauhohe der Grube Maybach eine Schlagwetter-Kohlenstaubeexplosion. Die Abbauriegel der Abteilung 9 wurden von der Explosion durchreißt, die auf die benachbarte Abteilung nicht übergreifen konnte, da die Gesteinsstaubsperrde die weitere Ausbreitung der Explosion verhinderte. Da die Wetterführung nicht gestört wurde, konnten die Rettungsarbeiten sofort aufgenommen werden. Die Bergpolizeiliche Untersuchung, die sofort eingeleitet wurde, hat bis jetzt noch keine Klärung der Ursache der Explosion erbringen können.

Beileid der Reichsregierung

Berlin, 26. Okt. Reichsaussenminister Dr. Curtius hat namens der Reichsregierung dem Präsidenten der Regierungskommission des Saargebietes anlässlich des Unglücks auf Grube Maybach, dem zahlreichen Saarwerknappen zum Opfer gefallen sind, die aufrichtigste Teilnahme ausgesprochen und gebeten, diese Teilnahme auch den Verletzten und Hinterbliebenen übermitteln zu wollen.

Beileid des Reichspräsidenten

Berlin, 26. Okt. Der Herr Reichspräsident hat an die Direktion der Maybachgrube in Friedrichstal im Saargebiet folgendes Telegramm gerichtet:

„In die tiefe Trauer, die ganz Deutschland um die Opfer der Bergwerkskatastrophe von Alsdorf erfüllt, fällt soeben die Nachricht von dem Unglück auf der Grube Maybach. Tief erschüttert durch diese neue Heimtuchung bitte ich Sie, den Hinterbliebenen der Bergungslücken Bergleute den Ausdruck meiner herzlichsten Anteilnahme und den Verletzten meine innigen Wünsche für baldige Wiederherstellung zu übermitteln. Gott gebe, daß es gelingt, die noch vermissten Bergleute zu retten.“

Trauerfeier für die Opfer von Alsdorf

Alsdorf, 26. Okt. Im Verwaltungsgelände der Grube Anna 1 fand am Samstag unter ungehürer Anteilnahme die Trauerfeier für die Opfer der Grubenkatastrophe statt. Für den Reichspräsidenten, den Reichsaussenminister und die Reichsregierung, nahm Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald, für die preussische Regierung Handelsminister Dr. Schreiber an der Feier teil. Auch verschiedene ausländische Regierungen hatten ihre Vertreter ent-



sandt. Nach einer kurzen Ansprache des Vertreters des Schweizer Bergwerksvereins, in der er gelobte, daß den Hinterbliebenen von Seiten des Werkes nach Möglichkeit geholfen werden solle, ergriß

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald

das Wort zu einem kurzen Nachruf, in dem er u. a. erklärte: Der Herr Reichspräsident und die Reichsregierung wollen durch den Reichsarbeitsminister die teuren Toten auf ihrem letzten Wege begleiten. Wieder einmal ist der deutsche Bergbau durch einen Ausbruch jener unerbittlichen Naturgewalten, deren der Mensch trotz aller Bemühungen noch immer nicht Herr werden kann, heimtuchlich worden. Die Bergbaukatastrophe, deren unglückliche Opfer wir in dieser Trauerstunde ehren, hat in gleicher Weise den Bergmann unter — wie Bürobeamte, Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen über Tage dahingerafft. Trotz der Opferfreudigkeit und Todesverachtung der getreuen Helfer konnten leider so viele, die man noch immer lebend zu retten hoffte, nicht mehr gerettet werden. Eine unendliche Trauer liegt über ganz Deutschland und mit unserem Volke trauern fast alle Völker der Welt um die Helden der Arbeit, vor deren Sargen wir aufs tiefste erschüttert stehen. Die Regierungen von Frankreich und von Jugoslawien haben besondere Vertreter zur heutigen Trauerkundgebung entsandt. Namens der Reichsregierung danke ich für die dadurch zum Ausdruck gebrachte Teilnahme an unserem deutschen Unglück. Unser herzlichstes und aufrichtiges Mitgefühl gilt vor allem den Hinterbliebenen der Verletzten. Was irgend getan werden kann, sei vor Not zu bewahren, soll und wird geschehen. Die Hilfe wird nicht nur auf die geistlich vorbeschriebenen Unterstützungen beschränkt, sondern darüber hinaus sind besonders Hilfsmassnahmen eingeleitet. Ihr, die Ihr jetzt im Tode ruht, findet im Bewußtsein des Schicksals, das Euch täglich ereilen konnte, in Eurer ertüsten harten Arbeit. Ihr fielt in treuer Pflichterfüllung im Dienste Eures Volkes! Mit dem Kranke, den ich im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten und der Reichsregierung überbringe, ehrt das ganze deutsche Volk in dankbarem Gedenken Euer Wirken, Euer Sterben!

Nach dem Reichsarbeitsminister sprach für die preussische Regierung Handelsminister Dr. Schreiber.

Der Vertreter des Bergarbeiter-Internationalen, der betonte, daß, wie aus den zahllosen Beileidskundgebungen und der Hilfe aus allen Ländern hervorgehe, die Bergarbeiter der ganzen Welt eine große Familie bilden. Schließlich sprach noch ein holländischer Abgeordneter das Beileid des niederländischen Roten Kreuzes und des niederländischen Volkes aus.

Dann wurden unter Orgelspiel die 262 Särge aus dem Bergbauungsgebäude herausgebracht. Kopf an Kopf stand die Menge in dichten Reihen auf dem Wege nach dem Friedhof, um den Toten die letzte Ehre zu erweisen.

Die Beisetzungsfeier der Opfer von Alsdorf

Alsdorf, 26. Okt. Nach der Trauerfeier erfolgte in geschlossenem Zuge die Ueberführung nach dem Kirchhof. Nachdem die letzten Särge auf die riesigen Lastkraftwagen geladen worden waren, setzte sich unter dem Häuten der Totenglocke und den Klängen des Chopinschen Trauermarsches der endlose Zug um 11 Uhr 15 in Bewegung. Auf den Straßen, die der Zug passierte,

herrschte lautlose Stille. Hinter den unter der Last von Kränzen und Blumen fast zusammenbrechenden Wagen, die den Zug eröffneten, folgte die Geisteslichkeit, dahinter in ununterbrochenem Zuge die Wagen mit den sterblichen Ueberresten der so jäh aus dem Leben Gerissenen, dazwischen wieder Blumen und Tausende von Kränzen. Zur Seite die Bergknappen mit trauerumflorten Rüstern.

Der Regen, der zu Beginn der Trauerfeier herniedergestürzt war, hatte inzwischen aufgehört, und die Herbstsonne brach durch die Wolken, als Wagen nach Wagen an den gesenkten Fährnen der Reine und Abordnungen aus dem ganzen Reich und an der vieltausendköpfigen Menge vorbeifuhr. Bierzig große Lastkraftwagen waren notwendig, um allein die 150 Modorfer Toten zur letzten Ruhestatt zu bringen. In Reihen neben und übereinander waren die Särge aufgestellt. Die brennenden Scheinwerfer der Wagen waren mit Trauerflor verhängt. Hinter den Wagen folgten die Angehörigen: alte Mütterchen, von ihren Kindern geführt, Eltern, die die Söhne, Frauen, die ihre Mütter, Kinder, die ihre Väter verloren haben, einfache Leute, alles eine unübersehbare Menge.

Die Särge wurden nach der Einsegnung der Toten durch die Geisteslichkeit unter den Klängen von Musik und Männerchören in die vier langen Grabreihen hinabgesetzt. An den Gräbern spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Zahlreiche Blumen und Kränze wurden den Toten als letzte Liebesgabe mit ins Grab gegeben. Eine endlose Menschenmenge war zum Friedhof gefolgt. Die Zahl der an den Trauerfeierlichkeiten teilnehmenden Personen dürfte 150 000 betragen haben.

Nach endlos scheinender Zeit kommt der Trauerzug mit den 10 Toten aus Schauenberg und 57 Toten aus Kellersberg unter Borantritt der Beamten und der Belegschaft des Schweizer Bergwerksvereins. Sie wurden in die betreffenden Gemeinden überführt und dort beigelegt. Andere Tote wieder auf ihren Heimatsfriedhöfen.

Ein deutscher Dampfer beschossen

Deutscher Dampfer durch Geschosse beschädigt

London, 25. Okt. Lloyds meldet unter dem 24. Oktober aus Rio de Janeiro: Der deutsche Dampfer „Baden“ ist nach dem Hafen zurückgekehrt, da er durch Geschosse beschädigt worden ist. Der „Baden“ ist ein Dampfer von 8803 Tonnen und vom Hamburg nach Buenos Aires unterwegs.

20 Tote, 35 Verletzte auf der „Baden“

Rio de Janeiro, 25. Okt. Bei der Beschädigung des Hapag-Dampfers „Baden“ sind im ganzen 20 Personen getötet und 35 verwundet worden. Ob sich unter den Opfern auch Deutsche befinden, ist im Augenblick noch nicht festgestellt. Das Schiff liegt beschädigt im Hafen. Die Reparatur wird mehrere Tage in Anspruch nehmen, jedoch an eine Weiterfahrt zunächst nicht zu denken ist. Der brasilianische Marineminister hat sofort den deutschen Gesandten aufgesucht und ihm sein Bedauern zum Ausdruck gebracht. Er hat hinzugefügt, daß alles geschehen werde, um den Vorfall aufzuklären. Von brasilianischer Seite wird betont, daß die Beschädigung auf eine Verkettung von Mißverständnissen zurückzuführen sei.

27 Tote auf der „Baden“ — Darunter ein Reichsdeutscher

Etwa 55 Verletzte

Hamburg, 26. Okt. Wie die Hamburg-Amerika-Linie mitteilt, sind nach amtlichen Erkundigungen bei der deutschen Gesandtschaft in Rio de Janeiro 27 Tote, 25 Schwer- und circa 30 bis 33 Leichtverletzte zu beklagen. Unter den Toten befindet sich ein Reichsdeutscher, der Heizer Willi Müller. Die übrigen sind spanischer Nationalität. Unter den Schwerverletzten, die gleichfalls überwiegend Spanier sind, wurden 6 Reichsdeutsche festgestellt, nämlich die drei Passagiere Georg Pohl, Otto Dammeß und Paul Höhn, und die drei Mitglieder der Besatzung der Motorboje Heinrich Osterkamp, der Heizer Heinz Ewerodorf und der Maschinenwärter Willi Ahlstedt. Unter den Leichtverletzten befinden sich etwa 5 bis 8 Reichsdeutsche.

Der Grund der Beschädigung der „Baden“ weiter ungeklärt

Hamburg, 26. Oktober. Wie die Hamburg-Amerika-Linie nach amtlichen Erkundigungen in Rio de Janeiro weiter erfährt, hat sich die brasilianische Regierung bereit erklärt, die Getöteten auf ihre Kosten beerdigen zu lassen. Die „Baden“ ist durch die Beschädigung am Heck schwer beschädigt. — Die Hamburg-Amerika-Linie ist noch ohne Nachrichten von der „Baden“, da anscheinend Privattelegramme von der Zensur nicht durchgelassen werden. Die Reederei findet für den Unglücksfall nach wie vor keine Erklärung. Der Vorwurf, daß der Kapitän der Aufforderung, die Flagge zu zeigen, nicht nachgekommen sei, sei schon deshalb hinfällig, weil das Schiff um 7 Uhr abends, also bei völliger Dunkelheiten den Hafen verlassen habe.

Der Kapitän der „Baden“ verhaftet?

Newyork, 26. Oktober. Der Korrespondent der „Newyork Times“ in Sao Paulo meldet, der Kapitän der „Baden“ sei verhaftet worden, da man ihm die Schuld an dem Unglück zuschiebe.



Angriff auf das amerikanische Generalkonsulat in Rio de Janeiro
Paris, 26. Okt. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro...

Herve an Hitler

Arnold Reiberg hat an Adolf Hitler nachstehendes Telegramm gesandt:

„Gustave Herve bittet mich, bei Ihnen anzufragen, ob Sie deutsch-französische Verständigung zu von Herve in seinem Blatt...

Hitlers Antwort an Herve

Gegenfragen — Frankreich soll abräumen

München, 25. Okt. Adolf Hitler veröffentlicht im „Völkischen Beobachter“ sein Antwort an Herve. In dieser Antwort heißt es u. a.: „Das Telegramm, das ich durch Arnold Reiberg erhielt...

Heute noch

müssen Sie unsere Schwarzwälder Tageszeitung bestellen, wenn Sie dies für den Monat November noch nicht getan haben.

Und weiter geht das Leben

Roman von Fr. Lehne

21. Fortsetzung.

Der Unfall spielt manchmal seltsam. Hero — kurz gab Johanna P... Sehr lebenswürdig in der Tat von der Frau...

des französischen Journalisten, da die französische Frontkämpfervereinigung trotz der von ihm vorgeschlagenen Vorarbeiten...

Herve Antwort an Hitler

Paris, 26. Oktober. In der „Victoire“ nimmt Gustave Herve zu der Antwort Stellung, die Hitler im „Völkischen Beobachter“ am Samstag auf seinen Vorschlag...

Der neue Reichsetat 1931

Berlin, 25. Okt. Der vom Reichskabinett verabschiedete Reichshaushaltsplan 1931 bis 1932 bilanziert in Einnahmen und Ausgaben um rund 10,5 Milliarden. Diese Summe liegt etwa um 1 Milliarde tiefer als der Etat des letzten Jahres...

Zum Helipon zurück

gehen die meisten, welche mal was anderes probierten! Das milde Helipon ist halt doch das günstigste Mittel zum Haarwaschen. Jedem bereitet es Freude! Neu! Outer Rat: In 1 Liter Nachspülwasser tue jetzt 2 Eßlöffel voll Weinessig...

Kudröcklich „Helipon“ verlangen. Preis 30 Pfg. = 2 oder 3 Wäschrunden.

Verabschiedung des Reichshaushaltsplanes

Berlin, 24. Okt. In einer Kabinettsitzung verabschiedete das Reichskabinett unter dem Vorsitz des Reichsfinanziers den Reichshaushaltsplan für 1931. In diesem Zusammenhang fassten die Reichsminister den Beschluß, nicht erst eine eingehende Beratung ihrer Beschlüsse abzuwarten...

Die Hochzeit in Uffiz

Uffiz, 25. Okt. Die Trauung der Prinzessin Giovanna von Savoyen mit König Boris von Bulgarien ist Samstag mittag in der oberen Kirche des St. Franziskus-Klosters vollzogen worden. Für dessen religiöse Tradition und kunstgeschichtliche Bedeutung...

Glückwünsche des Reichspräsidenten zur Vermählungsfeier in Uffiz

Berlin, 25. Okt. Der Herr Reichspräsident hat dem italienischen Königspaar sowie dem König Boris von Bulgarien anlässlich der Vermählungsfeier in Uffiz telegraphisch in herzlichsten Worten seine Glückwünsche übermittelt.

Zollerhöhung für Weizen und Gerste

Berlin, 25. Okt. Die agrarpolitischen Beschlüsse des Kabinetts sollen teils auf dem Wege der ordentlichen Gesetzgebung, teils auf Grund bereits bestehender gesetzlicher Ermächtigung durch Verordnungen in Kraft gesetzt werden. Nach einer Verordnung vom 26. Oktober an der Weizenzoll von 18,50 auf 25 Reichsmark pro Doppelzentner erhöht werden...

Wie man hört, hat die Reichsregierung heute auch den Beimischungszwang von Roggenmehl zu Weizenmehl beschlossen, nicht in der Form, daß die Beimischung bei der Vermahlung vorgenommen werden soll, sondern so, daß von den Bäckern zur Herstellung bestimmter Gebäckarten Roggen- oder Kartoffelmehl dem Weizenmehl beigemischt werden soll...

„Du liebst ihn —“ Hero hob die Schultern und sah grübelnd vor sich hin. „Lieben —? Ich weiß nicht! Eine große Leidenschaft empfinde ich nicht für ihn! Ich bin nicht so veranlagt. Schließlich ist es auch unangenehm, sich anbeten zu lassen, als selbst stark engagiert zu sein! Derlei Emotionen liegen mir nicht!“

„an etwas rühren, was wohl auf dem Grunde einer jeden Frauenseele ruht, die nicht ganz rettungslos in der Mitleidlichkeit verfunken ist! Das meinst du doch, Hans? Und ich saae dir: es ist das Schlimmste und das Dummste, seine Jugend nicht genützt zu haben!“

Neues vom Tage

Kabinett und Agrarhilfe

Berlin, 25. Okt. Das Reichskabinett beschäftigte sich am Samstag in Fortsetzung der gestrigen Beratung erneut mit der überaus ernsten Lage der Landwirtschaft. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat dem Reichskabinett die Vorschläge unterbreitet, die den innerdeutschen Absatz von landwirtschaftlichen Erzeugnissen unter allen Umständen sicherstellen und einen entsprechenden Mehrverbrauch, insbesondere von Roggen und Kartoffeln, herbeiführen. Das Reichskabinett stimmte diesen Vorschlägen zu. Es herrschte Übereinstimmung darüber, daß diese dringenden Maßnahmen beschleunigt in Kraft treten müßten, insbesondere war man sich auch darüber einig, daß die Wiederherstellung der Rentabilität die Voraussetzung für alle weiteren Maßnahmen zur Vinderung der Notlage im Osten darstellt.

Beilegungsversuche im Berliner Streit

Berlin, 25. Okt. Der vom Reichsarbeitsminister zum Berliner Metallarbeiterstreik eingeleitete zehnköpfige Untersuchungsausschuß wird am Montag wieder zusammentreten. Wenn die Parteien nicht übereinkommen, sich dem Schiedsgericht eines Ausschusses von Unparteiischen zu fügen, so wird der Reichsarbeitsminister aus eigener Entscheidung handeln. Eine direkte unmittelbare Verständigung zwischen den Parteien über die Lohn- und Arbeitsbedingungen darf wohl als ausgeschlossen gelten.

„Der unbekannte Soldat“

London, 25. Okt. Die britische Regierung hat ihre diplomatischen Vertreter im Ausland beauftragt, bei den Regierungen, bei denen sie akkreditiert sind, anzuregen, daß im Zukunft bei offiziellen Besuchen von der Niederlegung von Kranzen an den Kriegerdenkmälern und Gräbern des Unbekannten Soldaten abzusehen sei. Die Idee zugrunde, daß vielfach Zeremonien an den Kriegerdenkmälern dazu dienen, den Krieg zu verherrlichen, anstatt den Frieden zu feiern. Laut dem „Daily Herald“ soll die Anregung der englischen Regierung, soweit bisher Antworten vorliegen, allgemein gebilligt werden. Die Aufnahme in London selbst ist, soweit man bisher sehen kann, geteilt. Das konservative Blatt „Daily Telegraph“ bekämpft sie und sieht in ihr eine Verletzung der Gefühle der Mehrheit des englischen Volkes.

Er mordung des Finanzministers von Paraguan

London, 25. Okt. Auf den Finanzminister von Paraguan Dr. Asala keuerte ein Anschlag der Landwirtschaftsbank mehrere Schüsse ab. Der Minister wurde schwer verletzt, konnte jedoch den Täter erschießen, bevor er selbst zu Boden sank. Auf dem Wege zum Krankenhaus starb der Minister.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 27. Oktober 1930.

Der gestrige Sonntag war, entgegen seinem Vorgänger, ein recht trüber Regentag, der einen so recht an das Sterben in der Natur erinnerte und an dem nichts Besseres zu machen war, als zu Hause zu bleiben. — In der hiesigen Stadtkirche feierte die evangelische Gemeinde ihr Herbst- und Erntedankfest. Der Altar war wieder reich mit Früchten geschmückt. Der Gottesdienst wurde durch die Mitwirkung des Musikvereins verschönt. — Der Verkehr in unserem Städtchen war sehr schwach. Einen Anziehungspunkt bildeten die da und dort stattfindenden Regelsuppen und Unterhaltungen.

Regenmelodie

In Sturm und Regen endlich heimgefunden!
O wie das wohlige alle Sinne füllt,
Wenn man nach atemlosen Heimkehrstunden
Sein trautes Dach als liebes Obdach fühlt!
Im warmen sonnigen Zuhausebleiben
Weht ein Gefühl wie Ammenpöfse.
Das Regenprickeln an den nassen Scheiben
Spinnt traumhaft seine Tropfenmelodie.

Frida Schanz.

Bericht über die Gemeinderatsitzung am 22. Oktober 1930

Absendend: Gemeinderat Zimmermann
Nach einem Erlaß des Innenministeriums Abteilung für den Straßen- und Wasserbau ist der Stadtgemeinde zur Verbesserung der Nagold mit einem zu 8300 Mark veranschlagten Aufwand an reinen Baukosten (ohne Grunderwerb) ein entsprechender Staatsbeitrag bewilligt worden. — Nachdem die Reichsbahndirektion Stuttgart wiederholt sich dahin geäußert hat, daß sie nicht in der Lage sei, der Ausführung der durch Autovermieter besehrten täglichen Kraftwagenfahrten nach Nagold zuzustimmen, hat Helle seinen Antrag zurückgezogen. Die Sonntagabend-Fahrten bleiben nach wie vor bestehen. — Die von der Prüfungsabteilung des württ. Sparkassen- und Giroverbands Stuttgart bei der vorgenommenen Prüfung der Rechnung 1929 der städtischen Sparkasse hier mitgeteilten Prüfungsbemerkungen werden vom Gemeinderat mit der von der Sparkasse abgegebenen Beantwortung als erledigt betrachtet. Der Gemeinderat anerkennt die Rechnung 1929 und erteilt dem Rechner Entlastung. — Die Firma „Oleg, deutsche Benzin- und Petroleumgesellschaft“ beschäftigt, in der Rosenstraße auf dem freien städtischen Platz zwischen den Anwesen des Karl Lutz jr., Mühlkanal und Bäderhäuser eine Benzinantenne zu errichten und bittet um Genehmigung, ob die Stadtgemeinde den Platz hierfür bereitstellen will. Der Gemeinderat kommt zu der Entscheidung, daß der Platz zu diesem Zweck nicht abgegeben werden kann, da sich dort der Käfermarkt befindet und eine Lanfalanne den über die Schwannenbrücke fahrenden Langholzfuhrwerken hinderlich im Wege wäre, ferner wird dieser Platz bei den Mühlkanalreinigungen zum Auswerfen des Schuttes dringend benötigt. Aus letzterem Grund kann auch ein Gesuch des Karl Lutz jr. um Überlassung dieses Platzes zur Verwendung als Haus- und Biergarten nicht stattgegeben werden. — Ueber die Einführung der erhöhten Gemeindefiersteuer ist mit Rücksicht darauf, daß der Steuerwertsteigerungsausschuß, der über die Gesuche um Beitrag aus dem Ausgleichsstock entscheidet, beschlossen hat, daß die Vor-

aussetzung für die Unterstützung einer Gemeinde aus dem Ausgleichsstock — Ausschöpfung der ihr zu Gebote stehenden Steuerquellen usw. — nicht als erfüllt erachtet werden könne, wenn sie auf die Einführung der erhöhten Gemeindefiersteuer verzichte, erneut Beschluß zu fassen. Da die Stadtgemeinde wegen des bestehenden größeren ungedeckten Abmangels dringend auf einen Ausgleichsstockbeitrag angewiesen ist, andererseits aber eine Steuererhöhung auf gewissen Widerstand stößt, schließt sich eine längere Verhandlung an. Zuletzt wird der Antrag auf Erhöhung der Biersteuer ab 1. November 1930 in geheimer Abstimmung mit 7:6 Stimmen angenommen. — Otto Lutz, Gerbermeister hier erlucht um Anerkennung seiner Rechnungen über die Herstellung des Schlittschuhes beim Fremdenheim „Waldfrieden“. Die Aussprache ergibt, daß der See noch nicht ganz vertragsgemäß hergerichtet ist. Es soll noch die Abschürfung der Grasnarbe vorgenommen und der Leitenboden durch Blengung mit Sand und Stampfung dicht gemacht werden; alsdann wird die restliche Vergütung von 250 Mark ausbezahlt. — Hermann Burghard, Kassier und Karl Lutz zum „Bad“ suchen darum nach, das Abwasser des Marktplatzbrunnens in den zwischen ihren Anwesen befindlichen Fischbehälter einleiten zu dürfen, weil die letzterige Zuleitung eingegangen ist. Diese war, wie sich beim Aufgraben der Poststraße gezeigt hat, mehrfach schadhaft und eine Ausbesserung wäre mit zu großen Kosten verbunden. Dem Gesuch wird unter den vom Stadtbauamt aufgestellten Bedingungen und unter Ansat einer Gebühr entsprochen. — Die im September ds. Js. hier neu gegründete Pfadfindergruppe bittet um unentgeltliche Ueberlassung eines Raumes in der städtischen Gewerkschule für einen Abend in der Woche zur Abhaltung ihrer Zusammenkünfte. Dem Gesuch wird stattgegeben. — Das Bauamt für das öffentliche Wasserversorgungsweien in Stuttgart, dem die Absicht des Gemeinderats, für die kürzlich eingebaute Hochdruckpumpe in dem Pumphäuschen an der Bienengasse eine stärkere leistungsfähigere Pumpe einbauen zu lassen, mitgeteilt wurde, schlägt vor, wenn schon diese Ueberlegung vorgenommen werden soll, dann auch gleichzeitig die Verstärkung der Zubringerleitung vorzunehmen. Damit wäre die Wasserversorgungsfrage für die obere Stadt auf längere Zeit befriedigend gelöst. — Nachdem die Mesurkunde über den Neubau des Wilhelm Bänder, Scheinens an der Altessteig-Dorferstraße vorliegt, wird noch zum Abschluß des Kaufvertrags bestimmt, daß der Kaufpreis von 2.50 Mark pro qm zu 5 Prozent verzinslich und innerhalb zwei Jahren zu bezahlen ist.

Wart, 27. Oktober. Am gestrigen Sonntag hatte die hiesige Gemeinde die Freude, den früheren Pfarrer Erhard, der sich heute noch allgemeiner Verehrung erfreut, in ihrer Mitte zu haben. Auf besonderen Wunsch nahm er am gestrigen Sonntag die Trauung von Erika Deffner, Tochter des verstorbenen hier noch im besten Andenken stehenden Fabrikanten Deffner vor, der Sr. St. Wart zu seinem Wohnsitz auserzoren und für die hiesige Kirche eine Glocke gestiftet hatte. An der Trauung seines einzigen Kindes Erika mit Eberhard Kaufmann durch Pfarrer Eberhard, der auch schon die Eltern getraut und die heutige Braut getauft hatte, nahm die ganze Einwohnerschaft persönlichen und herzlichen Anteil. Der neugegründete Männergesangsverein verschönte die eindrucksvolle Feier, die für Wart ein besonderes Erlebnis war.

Nagold, 26. Okt. Die Vorführung von Gebrauchshunden seitens des hiesigen Dressurvereins fand unter Teilnahme von sieben Prüflingen statt, die zum Teil recht beachtliche Leistungen als Schutz- und Polizeihunde zeigten und ihrem Dressurwart Fr. Stottele alle Ehre machten. — Ein Kuriosum gab es dieser Tage. Das „einst viel besungene Auto“ einer Behörde, das, wie es heißt, von jeher an einem Geburtsfehler litt, wollte einfach den Heimweg nach Nagold nicht mehr auf normale Art machen, so daß der Führer gezwungen war, mit Rückwärtsgang nach Hause zu godeln.

Gülfingen, 23. Oktober. Die hiesige Schafweide, welche letztes Jahr zu 2300 Mark verpachtet war, wurde heute wieder auf ein weiteres Jahr für 2000 Mark vergeben. Pächter ist Friedrich Kleinbeck, Schäfer von hier.

Calw, 25. Oktober. (Kraftwagenbrand.) Gestern nachmittag um 3.45 Uhr wurde die Weckerlinie durch den Feuermelder beim Gasthof „zum Schiff“ alarmiert. Im Hof der Brauerei Hiller stand der Personenkraftwagen von Eugen Hiller in hellen Flammen. Bei der Reinigung des Motors mit Benzin hatte dieser Feuer gefangen, welches rasch auf den ganzen Wagen übergriß und ihn völlig ausbrannte. Der Brand wurde kurz vor Eintreffen der Weckerlinie vermittels eines Handfeuerlöschapparates erstickt.

Stuttgart, 26. Okt. (Auszeichnung.) Dem Männergesangsverein Schwäb. Gmünd, der aus ein 100jähriges Bestehen zurückblicken kann, ist die staatliche Auszeichnung für Verdienste um die Förderung des Chorgesangs und die Pflege des deutschen Volksliedes verliehen worden.

Ein Erbprinz im Herzoglichen Haus Herzogin Roja von Württemberg, die Gemahlin des Herzogs Philipp Albrecht von Württemberg, ist am 23. ds. Ms. von einem Sohne glücklich entbunden worden. Die Taufe fand am Samstag in Gegenwart von Herzog Albrecht von Württemberg, sowie der übrigen Mitglieder des Hauses Württemberg in Stuttgart durch den Bischof Sproll in Rottenburg statt. Der Erbprinz ist auf den Namen Ludwig Albrecht getauft worden.

Schlechte Geschäftslage. Die Stuttgarter Brauereien sehen sich infolge außergewöhnlich schlechter Geschäftslage zwoeds Vermeidung umfangreicher Entlassungen genötigt, bis auf weiteres in jeder Woche einen Tag Arbeitsruhe eintreten zu lassen. Hierfür ist jeweils der Montag vorgesehen. An diesen Tagen kan auch keine Bierausfuhr stattfinden.

Austritte aus der Demokratischen Partei. Frau Dr. Oswald, Fräulein Mithilde Pfand und Fräulein Anna Schieber sind, wie die „Schwäbische Tagwacht“ berichtet, aus der Demokratischen Partei ausgestreuen.

Kornwestheim OÄ. Ludwigsburg, 25. Okt. (Mehrfacher Brandstifter.) Der wegen des Brandes bei Landwirt Jaiser verhaftete Hilfsarbeiter Christian Heine mann von Mühlhausen a. N. hat eingestanden, den Brand gelegt zu haben. Er hat jetzt zugegeben, auch den im Sommer d. J. im Gasthaus zum Adler ausgebrochenen Brand im Dachstuhl gelegt zu haben.

Schura OÄ. Tuttlingen, 25. Okt. (Brandunglück.) Nachts wurde im Gebäude der Witwe Anna Gula hier ein Brand wahrgenommen, dem das Gebäude nebst 7 Stück Vieh, 7 Schweinen und dem ganzen Mobiliar zum Opfer fiel. Die Hausbewohner konnten nur notdürftig befreit werden. Die Abgebrannten, insgesamt 11 Personen, sind ganz ungenügend versichert. Die Entstehungsursache ist noch ungeklärt.

Donzdorf OÄ. Geislingen, 25. Okt. (Ein Althaus.) Die Donzdorfer Hütte auf dem Kalten Feld (711 Meter) hat im verfloffenen Sommer wesentliche Erweiterung erfahren. Vor etwa zehn Jahren mit dem Namen „Nordblick“ errichtet, zeigte sich im Laufe der Zeit das Bedürfnis nach mehr Gelegenheit zum Uebernachten, überhaupt zum Wohnen in der Hütte. Der Zutritt zum „Nordblick“ ist den Mitgliedern des Donzdorfer Skiver eins vorbehalten, der unter Leitung von Dr. Frey jederzeit die Hütte gebaut und den Erweiterungsbau und die Unterhaltung auf sich genommen hat.

Deggingen OÄ. Geislingen, 25. Okt. (Ueberfahren.) Freitag wurde das 5jährige Töchterchen des Gipfers Otto Wagner von einem Geislinger Personenkraftwagen überfahren. Das Kind war sofort tot.

Von der Alb, 26. Okt. (Schnee.) Seit Samstag und auch am Sonntag herrscht in den Höhenlagen Sudelwetter, Schneewetter und leichter Regen. Auf den Höhen hält sich eine leichte weiße Schneedecke.

Bronnen OÄ. Ellwangen, 25. Okt. (Diebstahl.) Dieser Tage ist dem Landwirt P. Spaag ein Geldbetrag von über 1600 Mark abhanden gekommen, der ganze Erlös aus einem Viehverkauf.

Schwenningen a. N., 25. Okt. (Erdrück.) In Neustra wurde das 3 Jahre alte Töchterchen einer Weichenwärterswitwe auf dem Friedhof von einem umfallenden Grabstein erdrückt und so schwer verletzt, daß es bald darauf starb.

Vom bayerischen Allgäu, 25. Okt. (Schnee im Gebirge.) Der gegenwärtige Wettersturz hat sich diesmal im Allgäu besonders stark bemerkbar gemacht. Die Schneehöhe in den Oberstdorfer Bergen beträgt bis zu einem halben Meter. Sogar im Tal ist vielfach Schneefall eingetreten.

Klarheit über die G. d. F.

Vor dem Amtsgericht Stuttgart fand dieser Tage ein aufsehenerregender Prozeß statt, bei dem etwa 30 Zeugen, mehrere Sachverständige, Vertreter der württ. Regierung aufgebahrt wurden. Auf der Anklagebank saß Theodor Heufeshoven, Stuttgart, wegen übler Nachrede gegenüber der bekannten Bauparlasse Gemeinschaft der Freunde. Nach sechsstägiger Verhandlung wurde der Angeklagte zu 300 R.M. Geldstrafe, bezw. 30 Tagen Gefängnis, zur Tragung der Prozeßkosten einschließlich der Kosten der Publikation des Urteils in verschiedenen Zeitungen, sowie zur Uebernahme der den Klägern erwachsenen Nebenkosten verurteilt. Die Verurteilung erfolgte nicht nur wegen formaler Beleidigung, sondern weil sich alle Behauptungen und Verdächtigungen, auch hinsichtlich der Ehrenhaftigkeit und Pflichttreue der Direktoren und des Aufsichtsratsvorstehenden, als vollkommen unbedeutend herausgestellt haben. Der Angeklagte Heufeshoven wurde vom Gericht als „Wirkkopf“ bezeichnet, dem bei seinem Vorgehen jede klare Vorstellung von den Begriffen „gemeinnützig“ und „sozial“ gefehlt habe. Mit Rücksicht auf die ungünstige Vermögenslage des Angeklagten und auch mit Rücksicht auf die Tatsache, daß er selbst das Opfer falscher Informationen geworden ist, die er von „dunklen Hintermännern“ erhielt, wurde nur auf obengenannte Geldstrafe erkannt und von einer Gefängnisstrafe Abstand genommen.

Biergleisiger Ausbau der Bahnstrecke Stuttgart-Eßlingen

Eßlingen, 5. Okt. Der Bezirksrat Eßlingen hatte eine Besprechung mit dem Wirtschaftsminister über das sog. Arbeitsbeschaffungsprogramm, soweit der Bezirk Eßlingen beteiligt ist. Trotz der äußerst gespannten finanziellen Lage der Amtskörperschaft Eßlingen und der ihr angehörenden Gemeinden glaubte der Bezirksrat der jetzigen Arbeits- und Wirtschaftslage Rechnung tragen und weitere finanzielle Opfer bringen zu müssen. Er stimmte deshalb der Hingabe eines Darlehens von 250 000 R.M. für den viergleisigen Ausbau der Vorortsbahnen bis Eßlingen in der bestimmten Erwartung zu, daß die Reichsbahn, sobald es ihre Mittel irgend gestatten, die Bahn bis Flossingen viergleisig ausbaut und daß für diesen Ausbau die Amtskörperschaft Eßlingen und die beteiligten Gemeinden keine neuen Opfer zu bringen haben.

Dieses Entgegenkommen wurde dem Bezirksrat dadurch erleichtert, daß der Wirtschaftsminister die bestimmte Zusage erteilte, daß er alles, was in seinen Kräften stehe, dazu beitragen werde, um den für die Stadt und den Bezirk so wichtigen Plan des Umbaus der Eisbergstraße in jeder Weise zu fördern. Außerdem hat der Bezirksrat sich bereit erklärt, der Straßenbahngesellschaft m. b. H. Eßlingen-Neßlingen-Deutenhof-Neuhäusen zu billigerem Zinsfuß ein Darlehen von 200 000 R.M. zu gewähren unter der Bedingung, daß die Stadt Stuttgart das in Aussicht gestellte zinslose Darlehen von 200 000 R.M. der Straßenbahngesellschaft zur Verfügung stellt. Ein Beitrag zur Elektrifizierung der Vorortsbahn bleibt dem Bezirk erspart.

Spiel und Sport

Turnverein Nagold I — Turnverein Altensteig I 3:2 (0:1)
Handball. Mit großer Spannung sah man obigem Lokaltreffen entgegen. Zum Voraus muß gesagt werden, Nagold hat das Spiel überraschend für sich entschieden und mit etwas mehr Glück hätte das Resultat auch umgekehrt sein können. Gleich zu Beginn des Spieles merkt man, daß sich zwei gleichwertige Gegner gegenüberstehen. Durch schönes Zusammenspiel kann Altensteig kurz nach Anspiel den Führungstreffler einleiden. Halbzeit 1:0 für Altensteig. Nach der Halbzeit kommen beide Tore des Isteren in Gefahr und unter großem Beifall der Nagolder Sportanhänger kann Nagold den Ausgleich erzielen. Beide Mannschaften kämpfen um den Sieg, abermals ist es Altensteig, welches die Führung übernehmen kann. Wer jetzt glaubte, der Sieg Altensteigs wäre gesichert, hat sich getäuscht.



unter Aufopferung ihres ganzen Könnens kann Nagold nächst dem Ausgleich noch einen Treffer für sich buchen und somit das Endresultat herstellen. Ein Unentschieden wäre dem Spielverlauf nach gerecht gewesen. Der Schiri, ein Turnfreund aus Ehlingen, hatte das Spiel stets in der Hand. S. G.

Turnverein Ebhausen 1 — Turnverein Hohdorf 1 3:0
Handball. Bei ziemlich schlechten Bodenverhältnissen trafen sich obige Mannschaften zum fälligen Pflichtspiel. In der ersten Halbzeit findet sich Hohdorf nicht zusammen. Während dieser Zeit drängt Ebhausen stark und kann auch zweimal den gegnerischen Torwart schlagen. Nach der Pause werden die Gäste besser und gestalten den Kampf ausgeglichener, können aber nicht verhindern, daß die Einheimischen nochmal unhalbar einfielen. Die Hohdorfer Mannschaft hat sich in letzter Zeit zu einem beachtlichen Gegner entwickelt, was sich auch bei diesem Spiel wieder gezeigt hat. Der Schiedsrichter leitete gut.

Tu. Ebhausen Jugend — Tu. Hohdorf Jugend 2:5
Die Ebhäuser Jungen mußten diesmal dem körperlich stärkeren Gegner den Sieg überlassen. Die Leistungen waren auf beiden Seiten etwa gleichwertig. Der Schiedsrichter, ein hiesiger Turner, leitete das schöne Spiel einwandfrei.

Rundfunk

Dienstag, 28. Okt.: 6.30 Uhr Morgensymphonie, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16.30 Uhr Frauenstunde, 16 Uhr Konzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr Vorträge: Moderne gärtnerische Kulturmethoden, Kohlenäuredüngung und Bodenbedeckung, 18.35 Uhr Vorträge: Vom alten Danzig, 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Vorträge: Musik und Publikum, 19.30 Uhr Midnet-Quartett Wien, 20.30 Uhr „Mollatouche“, 22 Uhr Scherz und Humor, 23 Uhr Nachrichten.

Altensteig-Stadt

Der Teil der Hohenbergstraße vom Kirchplatz bis zur Wendepflaste ist wegen Grabarbeiten für jeden Fahrverkehr

gesperrt.

Stadtschultheißenamt: Pfizenmaier.

Den 27. Okt. 1930.

Altensteig.

Geschäfts-Empfehlung!

Der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Kenntnisnahme, daß ich ab heute bei der Turnhalle, das bekannte

Dampfbettfedernreinigungsgeschäft

nach Karl Schweizers Verfahren eröffnet habe und bitte die werte Einwohnerschaft um geneigten Zuspruch. Es wird mein äußerstes Bestreben sein, jedermann gut und billig zu bedienen.

Achtungsvoll

Ernst Haas, Mech., Karl Schweizers Nachf.

Etwas Heizungsmaterial ist mitzubringen.

Ebhausen.

Viehverkauf.

Morgen Dienstag besuchen wir den Viehmarkt in Ebhausen mit einem großen Transport

schöner, kleinere und größere

Zucht- und Einstellrinder



wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen.

Friedrich Rahn und Max Lassar.

Am 30. Oktober ist

Weltspartag

Richten Sie sich darauf ein und benützen Sie die Dienste der

Städt. Sparkasse Altensteig



Handel und Verkehr

Frachtpreise. Kottweil: Dinkel 11.50, Weizen 14—15, Gerste 11.25—11.50, Hafer 7.50—8.80 M. — **Winnenden:** Weizen 13.50—14.50, Hafer 7—7.30, Dinkel 11, Roggen 11—11.50 M. **Stuttarter Obst- und Gemüsemarkt vom 25. Oktober.** Tafeläpfel 20—35, Tafelbirnen 20—45, Quitten 30—40, Walnüsse 35—50, Kartoffeln 3—4, Stangenbohnen 30—35, Kopfsalat 6—10, Endivienalat 6—10, Wirsing 5—8, Filderkraut 3—4, Weißkraut 3—4, Kottkraut 5—6, Blumenkohl 10—20, Rosenkohl 10—25, Rote Rüben 6—8, Gelbe Rüben 4—5, Karotten 10—20, Zwiebel 4—5, Gurken 20—30, Rettiche 5—8, Monatsrettiche 7 bis 10, Sellerie 10—20, Tomaten 20—25, Spinat 10—12, Kopfsalatraben 4—6, Kürbis 10 Pfennig.

Calw, 25. Oktober. Auf dem heutigen Wochenmarkt waren aus Ebhausen zwei Wagen Tafeläpfel aufgestellt. Für Dehringer Bluttreisling, Tafeläpfel und Effringer Kurzstiel wurden 32 Mark, für Boitenäpfel 35 Mark und für Goldparmanen 38 Mark verlangt. Der Absatz war stöndend; es fehlte nicht an Käufern, welche aber nur kleinere Posten erwarteten, da die Ausgabe eben vielen zu hoch erschien. Postkornbirnen kosteten 25 Pfg. das Pfund. Da das Obst in diesem Jahr wenig haltbar ist, legen manche Leute keinen großen Vorrat ein, sondern kaufen später pfundweise. Große Zufuhr herrschte auch in Weißkraut, das um den Preis von 3 Mark der Zentner abgesetzt wurde. In den nächsten Wochen sind noch härtere Zufuhren zu erwarten. Die Zufuhr an Trauben nimmt ab. Pfäler Trauben kosteten 3 Pfund 1.10 Mark. Kartoffeln halten sich auf dem Preise von 4.50 Mark der Zentner. An Butter war sehr viel Landbutter vorhanden, das Pfund zu 1.70 Mark, Südbutter kostete 1.85 Mark. An Eiern fehlte es fast ganz, frische Eier kosteten 14 Pfg. das Stück. Quitten erzielten 35 Pfg. das Pfund. Der Gemüsemarkt war sehr gut besetzt; an Gemüsen aller Art war große Auswahl zu mittleren Preisen.

Altensteig-Stadt

Mit Rücksicht auf die

Saatzeit

wird darauf hingewiesen, daß das Schadenlaufenlassen von Hausgeflügel verboten ist. Tauben sind eingesperrt zu halten.

Stadtschultheißenamt.

Pfizenmaier.

Schreibmaschinen-Farbbänder

hält für alle gangbaren Schreibmaschinen-Systeme vorrätig die

W. Riekersche Buchhandlung

Altensteig.

Hofftett — Breitenberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 30. Oktober 1930** im Gasthaus zur „Krone“ in Hofftett stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Georg Braun

Sohn des Georg Braun, Postboten in Hofftett

Marie Braun

geb. Schnalbe in Breitenberg

Kirchgang um 11 Uhr in Neuweller.

Verloren

geht Ihre Mühe, die Sie während Ihrer Sommerreise mit Ihrem Photo-Apparat aufgewendet haben, wenn Sie Ihre Photos achlos beiseitelegen. Besorgen Sie sich daher ein Photo-Album, in welchem Sie Ihre Reisebilder sammeln und geordnet aufbewahren. Diese werden Ihnen damit immer wertvoller. Wir empfehlen Ihnen unsere

Photo-Alben

die wir in reicher Auswahl und in jeder Preislage bereit halten.

W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

Prächtiges Haar erzeugt Dr. Bulleb's Brennessel-Spiritus. Löwen-Drogerie Herrien, Altensteig.

Pergamentpapier empfiehlt die W. Rieker'sche Buchhandlung.

Letzte Nachrichten

Schneefall im deutschen Mittelgebirge

Hirschberg, 26. Oktober. Im Hochgebirge setzte heute früh bei 2 Grad Kälte harter Schneefall ein. Es schneit bis herab ins Hirschberger Tal. Allerdings wird der Schnee im Tal wieder zu Wasser, während das Hochgebirge bereits ein winterliches Kleid trägt.

Freiburg, 26. Oktober. Auf den Höhen des Schwarzwaldes schneit es seit vorgestern abend mit kurzen Unterbrechungen. Der Schneefall hielt auch noch heute vormittag an. Es hat sich auf den Höhen bis zu 1000 Meter herunter eine geschlossene Schneedecke von über 10 Zentimeter gebildet. Die Temperatur beträgt 3/5 Grad unter Null.

Nord in der Kirche

Berlin, 27. Oktober. In dem pommerellischen Städtchen Löbau wurde, nach einer Danziger Meldung des „Montag“, in der dortigen Pfarrkirche am hellen Tage eine entsetzliche Mordtat verübt. Eine aus Bromberg zu Besuch weilende Frau Kowalski wurde in der Kirche beim Gebet von dem noch unbekanntem Mörder durch einen Messerstich in den Kopf getötet. Der Mörder ist entkommen. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Die Kirche wurde geschlossen.

Beilagen-Hinweis

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Beilage der Stadt. Sparkasse den „Weltspartag 1930“ betreffend bei, den wir unseren Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen.

Wetterhinweis für Dienstag

Infolge des nördlichen Tiefdruckgebets ist für Montag und Dienstag noch bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

Simmersfeld, den 26. Oktober 1930.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, herzengute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Jacobine Steeb

geb. Frey

heute früh nach langem, schweren Leiden im Alter von 60 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag nachmittag 1 Uhr.

Simmersfeld, den 26. Oktober 1930.

Wegen Todesfall bleibt mein Geschäft bis **bis 31. ds. Mts. geschlossen.**

Frieda Steeb.

Der Böltische Beobachter

ist zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

Altensteig.

Schönegelegene

3—4 Zimmer-Wohnung

Waschküche, eig. Keller, sowie Gartenanteil sofort oder später zu vermieten.

Ludwig Ehnis, Reuterweg 521.

Am 30. Oktober ist

Weltspartag

Richten Sie sich darauf ein und benützen Sie die Dienste der

Städt. Sparkasse Altensteig

